

Schwerpunktaufgabe 32 - 2011: Untersuchung von Spargel aus Sachsen-Anhalt auf Rückstände von Pflanzenschutzmitteln

Fachbereich 3 – Lebensmittelsicherheit

Spargel (*Asparagus officinalis*) war als Heilpflanze bereits in der Antike sehr begehrt, heute jedoch wird Spargel vorwiegend als wohlschmeckende Gemüsepflanze weltweit vermarktet. Die Anbaufläche für das beliebte Gemüse nimmt in Deutschland über 20.000 Hektar ein, 80 % des in Deutschland verzehrten Spargels stammt aus heimischer Produktion. Neben großen Anbaugebieten in Niedersachsen, Nordrhein Westfalen, Brandenburg, Bayern und Südhessen hat sich Sachsen-Anhalt mit über 1.300 Hektar zu einem bekannten Anbaugebiet Deutschlands entwickelt. In der Altmark und im Jerichower Land findet man Spargelhöfe mit einer Anbaufläche von jeweils mehr als 5 Hektar. Daneben existieren zahlreiche kleinere Erzeuger, die ihre Ware direkt vermarkten.

Die Spargelpflanze ist eine mehrjährige Staude, aus deren Wurzelstock im Frühjahr die begehrten Sprossen treiben. Ende Juni werden die Sprosse nicht mehr geerntet und die Pflanze bildet bis zum Herbst Kraut aus, um für den nächsten Austrieb Reservestoffe einzulagern. In dieser Phase sind die Spargelpflanzen besonders anfällig gegen Pilzkrankungen und Insektenbefall.

Durch anhaltende Feuchtigkeit im späten Frühjahr und anschließender warmer Witterung können die Pflanzen von Grauschimmel (*Botrytis cinerea*), Spargelrost (*Puccinia asparagi*) und der Laubkrankheit (*Stemphylium herbarum*) infiziert werden, durch ein feucht-kühles Frühjahr kann sich die Stengelfäule (*Phytophthora*) ausbreiten. Aber auch Insekten wie Spargelhähnchen, Spargelkäfer und Spargelfliege können die Pflanzen schädigen und die Regenerationsphase stören.

Neben dem Einsatz von natürlichen Feinden der Insekten (z. B. Marienkäferlarven, Erzwespen, Florfliegenlarven, Vögel) waren im Jahr 2010 in Deutschland insgesamt 51 Pflanzenschutzmittel für die Behandlung in/auf Spargel zugelassen, dazu zählten u. a. 16 Fungizide, 11 Insektizide und 12 Herbizide.

Im Frühjahr 2010 wurden im LAV 32 Spargelproben aus Sachsen-Anhalt auf Rückstände von 24 dieser Fungizide, Insektizide und Herbizide und 315 weiterer in der EU relevanter Pflanzenschutzmittel (in der EU zugelassene und nicht zugelassene Wirkstoffe) überprüft. 27 Proben waren frei von Pflanzenschutzmittelrückständen. In fünf Proben wurden lediglich Spuren des Fungizides Boscalid ermittelt, weitere Wirkstoffe konnten nicht nachgewiesen werden. Die ermittelten Boscalid-Gehalte lagen zwischen 0,004 und 0,01 mg/kg. Die zulässige Höchstmenge gemäß EU-Verordnung 396/2005 ist auf 0,5 mg/kg festgesetzt. Boscalid ist ein

Fungizid, das zur Bekämpfung von Grauschimmel eingesetzt wird.

Die geringfügige Pestizidbelastung des in Sachsen-Anhalt erzeugten Spargels im Jahr 2010 korreliert mit den Ergebnissen der vergangenen Jahre:

Untersuchungs- jahr	Anzahl untersuchter Proben	Anzahl Proben ohne Rückstände	Max. Anzahl ermittelter Wirkstoffe in einer Probe
2010	32	27	1
2009	13	11	1
2008	21	19	2
2007	15	12	2

Die dargestellten Ergebnisse zeigen, dass die nach der Spargelsaison eingesetzten Pflanzenschutzmittel in der nachfolgenden Saison weitestgehend nicht mehr nachzuweisen sind.

Spargel gehört damit zu der am wenigsten mit Pflanzenschutzmitteln belasteten Gemüseart und wird dem Ruf eines gesunden, edlen und wohlschmeckenden Gemüses zutiefst gerecht.

Landesamt für Verbraucherschutz Sachsen-Anhalt
Fachbereich 3 Lebensmittelsicherheit
Freiimfelder Str. 68, 06112 Halle
Tel.: 0345 5643 0 / Fax.: 0345 5643 403

